
Korrespondenzen.

Sehr geehrte Redaktion!

Zu den vortrefflichen Ausführungen von Dr. Otto Wille über „Arztdeutsch“ gestatten Sie mir vielleicht einige wenige ergänzende Bemerkungen.

Warum wird das ganz unlogische „halbseitig“ jetzt beinahe ausnahmslos für das richtige und sonst ganz gebräuchliche „einseitig“ angewandt? Es meint doch sicherlich nicht ein einziger von den Vielen, die über „halbseitige“ Störungen berichten, wirklich Störungen einer halben Körperseite, sondern einer ganzen. Und denkt denn keiner, der von „halbseitigen“ und gleich darauf von „doppelseitigen“ Veränderungen spricht, daran, daß diese nach Adam Riese die vierfache Ausdehnung von jenen haben müßten?

Als Anhang zu den vom Verfasser gerügten grammatisch falschen „Zunftwörtern“ sind die abscheulichen Wortbildungen „Gumma“ und „luetisch“ zu nennen. Es gibt kein griechisches Wort „Gumma“, sondern lediglich ein „Gummi“. Die falsche Form ist aus dem häufiger gebrauchten Pluralis „Gummata“ rückwärts abgeleitet worden, und diese Tat mangelhafter Sprachkenntnis beherrscht die medizinische Literatur schon durch Jahrzehnte. Selbst Virchow, der die Bezeichnung „Gummi“ eingeführt hat, eiferte vergeblich gegen die Entstellung des Wortes. Er war es auch, der unermüdlich die barbarische Wortbildung „luetisch“ denunzierte. Denn der Stamm „luet“ existiert nicht. Es heißt lues, Genitiv luis. Demnach dürfte nur ein Adjektiv „luisch“ gebildet werden. Und wer hiergegen einen unüberwindlichen Widerwillen hat, dem gab wiederum schon Virchow den Rat, dann doch lieber „syphilitisch“ zu sagen. Die Gleichgültigkeit gegen solche Mißhandlung der klassischen Sprachen ist doch eigentlich nicht besonders rühmlich für einen Stand, der sich aus Jüngern des humanistischen Gymnasiums rekrutiert.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. W. Brock (Berlin).